

Diese Webseite nutzt Cookies, um bestmögliche Funktionalität bieten zu können. Wenn Sie die Webseite weiternutzen, stimmen Sie der Nutzung von Cookies zu.

EINVERSTANDEN

[Mehr erfahren >](#)

K U M P F M Ü H L - Z I E G E T S D O R F - N E U P R Ü L L

Mittwoch, 5. September 2018

STADTGESCHICHTE

„Vitusbachsäule“ zurück in Kumpfmühl

Die Burgfriedensäule Nr. 12 kehrt nach 37 Jahren an ihren Platz im Stadtteil Kumpfmühl zurück.

08. August 2018 08:49 Uhr



Die beiden Burgfriedenforscher Martin Kempter (rechts) und Manfred Jauck stellten mit Mitarbeitern der Firma Monolith einen Abguss der Burgfriedensäule Nr. 12 in Kumpfmühl wieder auf. Foto: Lell

KUMPFMÜHL. In Kumpfmühl wurde kürzlich ein Abguss der Burgfriedensäule 12 aufgestellt. Sorgfältig hoben die Herren Bühler und Peters von der Firma Monolith, welche auch das Bruckmandl restauriert hatte, mit dem Kran erst den Sockel vom Wagen und setzten dann den Schaft der Säule vorsichtig in das Spundloch des Sockels ein. Burgfrieden ist eine alte Bezeichnung für Stadtgebiet. Dessen Grenze wurde ab 1496 zunächst mit 21 Kreuzsäulen vermarkt. Diese wurden nach und nach durch witterungsbeständigere Kopfsäulen ersetzt. So wurde auch Säule Nr. 12 im Jahre 1612 am Nordosteck des späteren Karmelitengartens direkt neben dem heute verrohrten Vitusbach neu gesetzt.

ANZEIGE

Im Jahr 1981 wurde die Säule, von der nur noch das Oberteil mit einem Teil der Wappen aus dem Erdreich herausschaute, wegen der bevorstehenden Bebauung vom historischen Museum geborgen und nach einigen Jahren der Einlagerung schließlich im Reichstagsmuseum aufgestellt. Dort wurde sie von Martin Kempfer und Manfred Jauck als Säule 12 des Regensburger Burgfriedens identifiziert – lange Zeit hatte sie nämlich in der Fachliteratur als die in Wirklichkeit verschollene Säule 11 gegolten. Durch die Auswertung alter Fotos und Karten, unterstützt vom Staatlichen Vermessungsamt, sowie durch Befragung von Zeitzeugen konnte ihr ursprünglicher Standort ermittelt und in die heutige Örtlichkeit übertragen werden.



Mit einem Kran wurde die Säule vom Wagen gehievt. Foto: Lell

Auf Initiative der beiden Burgfriedensforscher Martin Kempfer und Manfred Jauck konnte mit Hilfe der Welterbekoordination eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Partnern zur Wiederaufstellung erreicht werden.

Entscheidend war die im April 2015 erfolgte Zusage des mittlerweile in den Ruhestand gegangenen Leiters der Städtischen Museen, Dr. Peter Germann-Bauer, Transport, Abguss und Wiederaufstellung aus seinem Etat zu finanzieren.

Studenten der Jugendbauhütte unter der Leitung von H. Aichner arbeiteten in Bamberg bei der Firma Monolith im Rahmen des von Jauck/Kempfer initiierten Neuvermarktungsprojektes an der Erstellung des Abgusses mit.

Der stellvertretende Museumsleiter Dr. Andreas Boos organisierte die Zusammenführung der Aufstellungsparteien und begleitete mit seinem Mitarbeiter Ehrenreich die Aufstellung.

An der hinter der Säule befindlichen Steinwand wird in Kürze ein Schild befestigt werden, das einige Informationen über den Standort der Säule an der Regensburger Burgfriedensgrenze und die Mitwirkenden der Wiederaufstellung enthalten wird.

Nachdem nunmehr 406 Jahre seit der ursprünglichen Aufstellung vergangen sind, befinden sich im Jahre 2018 wieder neun von ursprünglich 21 Regensburger Burgfriedensäulen zugänglich im Gelände. Die älteste von ihnen, die Nr. 14, wird allerdings in nächster Zeit auf Verjüngungskur gehen, weil durch Verwitterung ein großes Stück abgebrochen ist.

Mit den beiden Burgfriedensforschern Martin Kempfer und Manfred Jauck kann die Regensburger Burgfriedensgrenze mit allen ehemaligen Standorten der Steine und den noch stehenden Säulen bei den jährlich stattfindenden Burgfriedensumritten „westlicher“ und „östlicher“ Burgfrieden mit dem Fahrrad und einem dazu passenden Vortrag bei der VHS erlebt und erfahren werden.

Gartenamt: Michael Manglkramer vom städtischen Gartenamt bereitete mit seinen Mitarbeitern die Fundamentierung auf dem im Eigentum der Stadt stehenden Grundstück vor. Im Lauf der nächsten Wochen wird das Gartenamt den Boden um den Sockel herum andecken und Rasen ansäen.

Pflege: Pflege und Unterhalt wird freundlicherweise die Wohnbaugenossenschaft Neue Heimat eG übernehmen, die die angrenzende Seniorenwohnanlage betreibt.

ZUR STARTSEITE

Die Kommentarfunktion steht exklusiv unseren Abonnenten zur Verfügung. Als Abonnent melden Sie sich bitte an oder registrieren Sie sich. Alle anderen Nutzer finden preiswerte Angebote in unserem Abo-Shop.

Anmelden

Registrieren

Zum Abo-Shop

Das könnte Sie auch interessieren



INTERVIEW

Der „Landschandarm“ geht in Pension >



TRAGÖDIE

Regensburg: 17-Jährige stürzt in den Tod >



LEUTE

Drews sagt Konzert in Abensberg ab >

hier werben

powered by plista